

Farai Mudzingwa: "Die Avenues"

## Coming-of-Age in Simbabwe

Von Sonja Hartl

Deutschlandfunk Kultur, Lesart, 27.04.2026

**Ein junger Mann flieht vor Vergangenheit und Schuld in die Hauptstadt. Dort muss er seinen Weg in Harares harter und widersprüchlicher Gegenwart finden. Farai Mudzingwas Romandebüt spielt mit einer flirrenden Formenvielfalt.**

Harare, Simbabwe: Jedza schafft es endlich, seine Heimat Miner's Drift hinter sich zu lassen. Seine streng katholische Mutter, die Aussichtslosigkeit, die Erinnerung an seinen besten Kindheitsfreund, an dessen Tod er sich schuldig fühlt. Er macht sich auf nach Harare – in ein neues Leben und auf die Suche nach seiner Schwester Natsai, die dort vor Jahrzehnten verschwunden ist.

Farai Mudzingwas Romandebüt "Die Avenues" erzählt vom Zum-Mann-Werden in einem einst kolonisierten Land voller Widersprüche. Es beginnt – typisch für den Coming-of-Age-Roman – mit zwei prägenden Ereignissen aus der Kindheit: Im Jahr 1974 überqueren die Kinder einen Fluss, als sich ein Wassergeist – Njuzu – eines der Mädchen greift. Auch Natsai wurde von ihr am Knöchel berührt, konnte sich aber befreien – vorerst. Fortan glaubt sie, verflucht zu sein. Zehn Jahre später muss ihr kleiner Bruder Jedza mit sieben Jahren zuschauen, wie sein bester Freund bei der Überquerung eines Bahnübergangs ums Leben kommt.

### Kolonialherren und Geisterwesen

Diese beiden Erlebnisse sind der Ausgangspunkt eines Romans, der sich immer weiter verästelt: Zunächst folgt chronologisch Jedzas Teenagerzeit, dann seine Anfangszeit in Harare 2016. Nach seiner Ankunft in der Stadt geht Natsais Geschichte weiter, wie sie Harare 1990 erlebte. Die beiden Erzählstränge zeigen auch, wie sich die Stadt entwickelt hat – und wie sehr beide Geschwister mit Drogen, Korruption, Armut und Gewalt kämpfen müssen.

Dann verzweigt sich der Roman abermals. Er geht bis ins Jahr 1892 zurück, erzählt von dem Shona-Glauben an Geisterwesen und von Kolonialherren, die Feuchtgebiete trockenlegten

Farai Mudzingwa

### Die Avenues

Aus dem Englischen von Jan Schönherr

Unionsverlag, Zürich

304 Seiten

24 Euro

und Flussläufe änderten. Es geht um Menschen und Tiere, die starben oder vertrieben wurden, damals bis heute.

### **Tempo und Gespür für Rhythmus**

Der Roman ist angelegt wie ein Flussdelta: Immer mehr Arme verzweigen sich, entwickeln sogar eigene Stile. Mal erinnert die Erzählweise an magischen Realismus, mal an Fantasy; andere Teile sind sachbuchartig erzählt oder Jedza wird von einer Erzählinstanz mit "Du" angesprochen. Niemals wirkt diese Formenvielfalt erzwungen. Denn Mudzingwa erzählt angelegt an die musikalische Tradition Simbabwes mit viel Tempo und Gespür für Rhythmus, sehr fluide und leicht. Die deutsche Übersetzung von Jan Schönherr trifft diesen Ton.

Mit der Erzählweise macht "Die Avenues" deutlich: Die Vergangenheit lässt sich nicht unterdrücken. Weder der Glaube an Wassergeister noch die Taten der Kolonisatoren oder die Gräueltaten, die die siegreiche (und weiterhin regierende) Partei Simbabwes begangen haben. Aber damit Jedza – und Simbabwe – eine Zukunft haben, muss man – wie dieser Roman – einen Weg finden, diese Widersprüche zu vereinen.